



Epidemiologisches Bulletin

INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Norovirus-Ausbruch im Landkreis Amberg-Sulzbach, Bayern, September 2016

DOI 10.17886/EPIBULL-2016-069

Hintergrund

Der Betriebsarzt einer Amberger Firma (Firma X) teilte am Montag, den 19. September 2016, dem Gesundheitsamt Amberg mit, dass sich bei der betriebsärztlichen Dienststelle am Morgen mehrere Mitarbeiter mit Magen-Darm-Beschwerden krank gemeldet hätten. Die umgehend aufgenommenen Ermittlungen wiesen auf einen gemeinsamen Expositionsort der Erkrankten hin: ein Abendessen einer Abteilung der Firma X am Freitag, den 16. September in einer Gaststätte im Landkreis Amberg-Sulzbach. Das Abendessen war in Form eines Buffets angeboten worden.

Sondierende Telefonate mit einigen Erkrankten ergaben, dass Symptome in Form von Übelkeit, Erbrechen und Durchfällen ab Samstag, den 17. September aufgetreten seien. Da der Verdacht auf einen lebensmittelbedingten Ausbruch bestand, nahm das Gesundheitsamt umgehend Kontakt mit dem für die Lebensmittelüberwachung zuständigen Veterinäramt Amberg auf.

Bei der gemeinsamen Ortsbesichtigung/Gaststättenbegehung am 19. September konnten keine Speisen mehr gesichert und zur Untersuchung eingeschickt werden. Daher sollte eine epidemiologische Untersuchung des Krankheitsausbruches durchgeführt werden, um dessen Ausmaß zu erfassen und um zu prüfen, ob ein Zusammenhang zwischen dem Verzehr einzelner Speisen/Lebensmittel und den Krankheitssymptomen bestand. Die betriebsärztliche Dienststelle sowie die Personalabteilung der Firma sicherten hierfür ihre Unterstützung zu (Ausgabe und Rücknahme von Stuhlröhrchen, Personal- u. Adresslisten). Danach war von 140 Personen aus 7 verschiedenen Arbeitsbereichen auszugehen. Eine erste Information über das Ausbruchsgeschehen ging am gleichen Tag an den Landrat, die Regierung der Oberpfalz und an das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL).

Methoden

Zur Ermittlung eines möglichen Zusammenhangs zwischen den Erkrankungen und einem oder mehreren Lebensmitteln wurde eine retrospektive Kohortenstudie bei den Mitarbeitern der Firma X, die am 16. September am Abendessen in der Gaststätte teilgenommen hatten, durchgeführt. Als erkrankt wurden in Anlehnung an die Norovirus-Falldefinition des Robert Koch-Instituts (RKI) zur Übermittlung von Erkrankungsfällen¹ und nach Rücksprache mit dem LGL diejenigen Personen eingestuft, die als Beschwerden Erbrechen oder Durchfall angaben. Andere Symptome wie Übelkeit, Fieber, Bauch- oder Gliederschmerzen konnten zwar im Fragebogen ebenfalls mitgeteilt werden, wurden aber nicht in die Falldefinition einbezogen, sodass eine Untererfassung nicht auszuschließen ist. Der „RKI-Ratgeber für Ärzte“ weist zudem auf die Möglichkeit von leichten und asymptomatischen Verläufen hin.²

Diese Woche 48/2016

Norovirus-Ausbruch im Landkreis Amberg-Sulzbach, Bayern, September 2016

Hinweis auf Veranstaltungen

Monatsstatistik nichtnamentlicher Meldungen ausgewählter Infektionen September 2016

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten 45. Woche 2016

Zur Situation von Influenza-Erkrankungen für die 47. Kalenderwoche 2016

